

Alles Gershwin – alles Swing!

Pianist Philipp Scheucher brillierte als Solist in Gershwins „Rhapsody in Blue“.

Ein sprühendes Feuerwerk entfachte die aus Rom stammende Dirigentin Daniela Musca mit dem Orchester von Recreation Graz und einer speziellen Konzertmeisterin im Stefaniensaal: Ist doch die gebürtige Frankfurterin Lea Hausmann Mitglied im weltbekannten, nun in Salzburg beheimateten Amatis-Trio.

Von George Gershwins Orchesterwerken ist die 1924 entstandene, vorerst nur in einer Fassung für zwei Klaviere erschienene „Rhapsody in Blue“

das bekannteste. Mit zügigen, doch nicht überzogenen Tempi brachte Philipp Scheucher hohen pianistischen Schwung und Swing in den aufwendigen Solopart, den er immer wieder mit fein austarierten Lyrismen ausstattete. Es war dies eine der bislang überzeugendsten Darbietungen des 30-jährigen, am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium lehrenden Grazers.



**Dirigentin
Daniela Musca**

STYRIARTE/MILATOVIC

Die beiden folgenden Orchesterstücke „Ein Amerikaner in Paris“ sowie die fünfteilige symphonische Suite zu Themen aus „Porgy and Bess“ statete Daniela Musca mit ihren stets überaus präzisen gestischen Vorgaben mit Glanz und Gloria aus.

Die bestens disponierten Musiker von Recreation folgten ihr dabei nur allzu willig. Viel Jubel.

Walther Neumann